

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903 40 (1893)**

47 u. 48. (19.12.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-725290](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-725290)

# Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Vierteljährlich erscheinen 13 Nummern. Abonnementspreis jährlich 2 M.

1893. Dienstag, 19. December. №. 47 u. 48.

## Be richt

### der Armenkommission der Stadtgemeinde Oldenburg über den Zustand des Armen- wesens für das Rechnungsjahr 1. Mai 1892/93.

Nach der ordnungsmäßig abgelegten und der vorgeschriebenen Vorprüfung seitens der Armenkommission unterzogenen Rechnung betragen die gesammten Einnahmen der Armenkasse pro 1892/93 74 785,06 M und die Ausgaben 68 341,92 M, so daß ein Kassebehalt von 6443,14 M verblieben ist, welcher nebst den genehmigten Rückständen in Höhe von 1737,06 M der nächsten Rechnung zu Gute kommen muß.

Eine übersichtliche Vergleichung der Rechnungsbeträge mit den in den Voranschlag aufgenommenen Summen ist unter A. angelegt.

An Umlagen sind 20 % der Einkommensteuer erhoben mit 44 470,78 M — nach Abzug von 1820,50 M zum Abgang beordeter Rückstände — oder bei einer Bevölkerungszahl von 23 118 nach der letzten Volkszählung 1,92 M auf den Kopf der Bevölkerung. In diesen 44 470,78 M ist der Antheil der Armenkasse an den nach der Veränderung vom 5. März 1887 von Militärpersonen zu entrichtenden Abgaben für Gemeindefzwecke, welcher für das Jahr 1892/93 554,25 M betragen hat, mit enthalten.

Die wirklichen Erfordernisse für 1892/93, nämlich die Ausgaben nach Abzug der genehmigten Rückstände und der zum Abgang beordneten Armenumlagen, haben also 64 784,36 M betragen und hätten unter Berücksichtigung der sonstigen Einnahmen an Zinsen, Zuschüssen u. s. w. — ausschließlich der Ueberträge aus früheren Jahren — von 17 023,70 M, wenn nicht die großen Ueberschüsse aus den Vorjahren vorhanden



gewesen wären, ca. 21 % der Einkommensteuer erfordert, so daß also etwa 1 % mit ca. 2300 *M* weniger ausgeschrieben sind, als das Jahresbedürfniß an sich erfordert hätte. Die dadurch herbeigeführte Mindereinnahme tritt in den geringeren Ueberträgen für 1893/94 in Höhe von nur 8180,20 *M* gegen 11 470,08 *M* in die Erscheinung.

Für die in den herrschaftlichen Gebäuden wohnenden Hofbeamten zahlte Se. Rgl. Hoheit der Großherzog wie früher einen jährlichen Beitrag von 1320 *M*, wofür das Dienst Einkommen dieser Hofbeamten zu Armenbeiträgen nicht herangezogen wird.

An Armenunterstützung sind, wenn folgende Ausgaben für das Armenarbeitshaus:

Zinsen . . . . .	2100	<i>M</i>
Abtrag . . . . .	1750	"
Gehalte . . . . .	1500	"
Abgaben und Brandkassenbeitr. . . . .	167,47	"
Unterhaltung des Gebäudes und Grundstücks	505,77	"

Summa 6022,94 *M*

nicht eingerechnet werden, 43 951,24 *M* oder wenn die unter § 28 sub a und b der Anlage A erwähnten Beträge, welche der Armenkasse ebenfalls endgültig zur Last gefallen sind, hinzu gerechnet werden, 45 486,65 *M* aufgewendet worden.

In der Anlage B wird eine Zusammenstellung der einzelnen Unterstützungsarten und in Anlage C eine Zusammenstellung der in der Stadtgemeinde Oldenburg unterstützungswohnsitzberechtigten und derjenigen landarmen Personen, deren gesammte Unterstützung endgültig aus der Armenkasse bezahlt ist, nach den von den Armenvätern und dem Hausvater des Armenhauses hergestellten unter Nr. 1—21 angelegten Armenlisten beigelegt.

Nach diesen Zusammenstellungen belief sich die Zahl der Armen der erwähnten Kategorie, sowie die Höhe der ihnen gewährten Unterstützungen auf:

Arme (Total- und Partial-Arme).

1892/93 — 566 — 43 951,24 *M* = pro Kopf 77,65 *M*

1891/92 — 564 — 42 578,55 " = " " 75,49 "

Darunter befanden sich 271 Totalarme, zu denen auch die 75 Insassen des Armenarbeitshauses gerechnet sind und 295 Partialarme.

Außerdem sind für Rechnung anderer Armenverbände,

auf Kosten von Krankenkassen oder unter Beihilfe des Generalarmenfundus 295 Arme unterstützt und für dieselben 7561,97 *M* vorschußweise verauslagt worden.

Das Armenarbeitshaus hat nach Anlage D einen Aufwand erfordert von . . . . . 8 093,15 *M*  
dem an Zinsen, Abtrag, Gehalten zc. wie bereits oben angegeben ist, hinzugeht . . . . . 6 022,94 „  
Die Summe von . . . . . 14 116,09 *M*  
vertheilt sich:

1892/93 auf 82 Insassen einschließlich 7 aus anderen Gemeinden mit 15 512 Verpflegungstagen = für den Kopf 172,09 *M* oder für den Kopf und Tag = 0,910 *M*.

1891/92 auf 84 Insassen mit 17 409 Verpflegungstagen = für den Kopf 166,80 *M* oder für den Kopf und Tag = 0,805 *M*.

Ausverbunden bezw. in Anstalten mit Ausnahme des Armenarbeitshauses untergebracht waren:

1892/93 . . . . . 162 Personen  
1891/92 . . . . . 161 Personen

und zwar:

bei Privaten:

	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Zusammen.
1892/93	1	6	61	48	116
1891/92	2	7	57	47	113

davon in Zwangserziehung:

1892/93	—	—	3	1	4
1891/92	—	—	4	1	5

in Anstalten:

1892/93	19	15	10	2	46
1891/92	20	15	11	2	48

nämlich in:

der Bewahranstalt Blankenburg:

1892/93	12	8	—	—	20
1891/92	12	6	—	—	18

in der Irrenheilanstalt Behnen:

1892/93	1	3	—	—	4
1891/92	2	2	—	—	4

in der Idiotenanstalt Oldenburg:

1892/93	—	—	1	2	3
1891/92	—	—	1	2	3

in der Taubstummenanstalt Wildeshausen;

	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Zusammen.
1892/93	—	—	1	—	1
1891/92	—	—	1	1	2
in der Zwangsarbeits- bezw. der Zwangserziehungsanstalt:					
1892/93	6	4	6	—	16
1891/92	6	7	7	—	20
in der Blindenanstalt Hannover:					
1892/93	—	—	1	—	1
1891/92	—	—	1	—	1
in der Westfälischen Brüderanstalt „Nazareth“ bei Bielefeld:					
1892/93	—	—	1	—	1
1891/92	—	—	1	—	1

Unterstützungsvorschüsse sind geleistet:

für generelle Fonds und andere Gemeinden:

1892/93 . . . . .	7561,97 M
1891/92 . . . . .	6922,33 „

an Privatpersonen:

1892/93 . . . . .	} Nichts.
1891/92 . . . . .	

Die allgemeinen Geschäfts- und Verwaltungskosten (für Erhebung der Armenbeiträge, Rechnungsführung, Zuschuß zc., Gehalt eines Polizeidieners, Porto u. s. w.) beliefen sich auf 2017,63 M, die sonstigen Ausgaben an Sporteln, Transportkosten, kleinen Weihnachtsgeschenken u. s. w. auf 557,67 M. Den letzteren (Weihnachtsgeschenken) stehen 600 M Abgaben aus Maskeraden gegenüber.

Dem Diakonissen-Verein ist für seine Krankenpflege-Thätigkeit im Dienste der Armenpflege eine Vergütung von 150 M gezahlt worden.

Das Armenhausgrundstück, catastrirt in der Mutterrolle der Stadtgemeinde Oldenburg Art. 2332, Flur 1, Parc.  $\frac{326}{81}$ ,  $\frac{340}{81}$  und  $\frac{251}{82}$ , hat eine Größe von 2 ha 65 ar 25 □m mit einem Steuerkapital von 109,46 M und 9,85 M jährlicher Grundsteuer.

Die Gebäude sind mit 43 860 M zur Brandkasse eingeschätzt. Nach dem Gesetz vom 24. März 1891 ist für das Armenhaus Gebäudesteuer nicht mehr zu entrichten.

Die Schuld für das Immobil von ursprünglich 70 000 M,

welche in 40 Jahren mit jährlich 1750 *M* zu tilgen ist, betrug am 1. Mai 1893 noch 50 750 *M*. Von der ursprünglichen Anleihe blieben indessen 1899,51 *M* disponibel, welche auf 1900 *M* abgerundet, wiederum zinstragend belegt sind.

Die Kapitalien des Stadtarmen- und des einheimischen Armenfundus betragen unverändert 46 095,25 *M*.

Ein Verzeichniß der 17 Armenbezirke und der für dieselben bestellten Armenväter, sowie der in diesen Bezirken fungierenden Vertreter der kirchlichen Armenpflege ist unter E angeschlossen.

Die Ausgaben der Armenkasse für die einzelnen Arten der Unterstützungen haben sich, wie sich aus den Anlagen A und B ergibt, so ziemlich auf derselben Höhe gehalten, wie im Jahre 1891/92, nur die Verpflegungskosten für die Kranken in Blankenburg sind erheblich gestiegen, weil das Kostgeld für die Kranken vom 1. Mai 1892 an um 50 *M* jährlich auf 350 *M* p. a. erhöht ist, und außerdem haben die Aufwendungen für die sogenannten „armen Reisenden“ und die Angehörigen anderer Ortsarmenverbände wiederum eine bedeutende Steigerung erfahren. Es mußten nämlich nicht weniger als 233 auf der Durchreise befindliche Personen krank in das Hospital aufgenommen werden. Gegen 100—150 in den Vorjahren.

Die Aufwendungen für das Armenarbeitshaus sind um reichlich 100 *M* höher gewesen, als die Aufwendungen des Vorjahres für diese Anstalt, trotzdem sich die Zahl der Verpflegungstage im Vorjahre um fast 2000 höher stellte. Es ist daher im laufenden Rechnungsjahre darauf Bedacht genommen, durch Herbeiführung der größten Sparsamkeit, insbesondere bei den Ausgaben für die Dekonomie und das Inventar, ein günstigeres Resultat zu erzielen.

Ueber die Wirkungen der socialpolitischen Gesetze auf die Ausgaben der Armenkasse können bestimmte Angaben nicht gemacht werden, da sich nicht zahlenmäßig nachweisen läßt, welche Beträge durch die Krankenunterstützungen und die Unfall-, Alters- und Invalidenrenten der Armenkasse erspart sind.

Nur mag bemerkt werden, daß von den etwa 50 Personen der Stadt, welche im Laufe des Jahres 1892/93 Alters- oder Invalidenrenten bezogen haben, nur 2 von der Armenkasse unterstützt sind, während die Uebrigen sich selbst geholfen haben.

Oldenburg, 4. Dezember 1893.

Armenkommission.

## Anlage E.

## Verzeichniß

der

## Bezirke der Armenväter und Kirchenältesten.

1. Neußerer, mittlerer und innerer Damm, Elisabethstraße, Casinoplatz, Gartenstraße mit den abzweigenden Straßen bis zur Roonstraße, westliche Seite des Markts, kleine Kirchenstraße, Bergstraße, Theaterwall vom Casino bis zur Gaststraße.  
 Armenvater: Rentner Riechmann, Theaterwall 2.  
 Ältester: Oberlandesgerichtsrath von Bodeker, Moltkestraße 18.
2. Theaterwall vom Haarenthor bis zur Gaststraße, Roonstraße und die nordwestlich davon auf den Dobben belegenen Straßen, Gaststraße und Abraham.  
 Armenvater: Malermeister Fesensfeld, Gaststraße 23.  
 Ältester: Oberlandesgerichtsrath von Bodeker.  
 Abraham: Kaufmann Ohmstedt, Achternstraße 32.
3. Poggenburg.  
 Armenvater: Kaufmann G. Freese, Langestraße 62.  
 Ältester: Assessor Calmeyer-Schmedes, Gartenstraße 31.
4. Haarenstraße, Heiligengeistwall, Kurwick-, Wall-, Motten-, Neue-, Georg- und Grünestraße.  
 Armenvater: Kaufmann J. B. Harms, Haarenstraße 3.  
 Ältester: 1. Sattlermeister Hallerstedt, Mottenstraße 20,  
 2. Mottenstraße: Schuldirektor Wöbcken, Catharinenstraße 1.
5. Huntestraße, das neue Hunteviertel, Ritter-, Mühlen-, Häufingstraße, Ostseite des Markts und Schloßplatz.  
 Armenvater: Proprietär Kemmers, Ziegelhoffstraße 79.  
 Ältester: Kaufmann Eggerking, Langestraße 30.
6. Staugraben und die östlich davon belegenen Straßen.  
 Armenvater: Kaufmann R. Rabeling, Stau 5.  
 Ältester: Apotheker Kuhlmann, Staustraße 1.

7. Nordseite des Markts, Lange-, Achtern-, Schütting-, Baumgarten-, Staustraße, Staulinie, Heiligengeiststraße bis zum Pferdemarktsplatz.  
Armenvater: Kaufmann Brauer, Langestraße 24.  
Ältester: Schuldirektor Wöbken, Catharinenstraße 1.
8. Ziegelhof-, Peter-, Ofenerstraße und was von diesen Linien umschlossen wird.  
Armenvater: Rentner Brahms, Haareneschstraße 5.  
Ältester: Seminarlehrer Witte, Auguststraße 17d.
9. Westseite des Pferdemarktplatzes, Alexanderstraße und die zwischen diesen und der Ziegelhofstraße belegenen Straßen.  
Armenvater: Molkereibesitzer Rüdibusch, Johannisstraße 2.  
Ältester: Ziegeleibesitzer Willms, Haareneschstraße.
10. Nadorsterstraße und die zwischen dieser und der Alexanderstraße belegenen Straßen.  
Armenvater: Kapitain Oltmanns, Nadorsterstraße 78.  
Ältester: Molkereibesitzer Rüdibusch, Johannisstraße 2.
11. Donnerschwerstraße, Lindenstraße und was von diesen Linien umschlossen wird, Krieger- und Bockstraße.  
Armenvater: Tischlermstr. Mehrens, Donnerschwerstraße 69.  
Ältester: Buchhalter Lütje, Sonnenstraße 16.
12. Alle Straßen, die östlich von der Nadorsterstraße und nördlich von der Lindenstraße bis zur Stadtgrenze liegen, ausgenommen Krieger- und Bockstraße.  
Armenvater: Landmann Müller, Heinrichstraße 4.  
Ältester: Magazinverwalter Rünemann, Heiligengeiststraße 32.
13. Schulacht Bürgerfeld, östlich des Alexanderweges.  
Armenvater: Rüpfer Chr. Haake, Scheideweg.  
Ältester: Landmann zum Buttell, Nadorster-Chaussee 10.
14. Schulacht Bürgerfeld, westlich des Alexanderweges.  
Armenvater: Tischlermeister H. D. Harms, Alexanderweg 3.  
Ältester: Landmann zum Buttell, Nadorster-Chaussee 10.
15. Schulacht vor dem Haarenthor, nördlich von der Ofener-Chaussee.  
Armenvater: Rentner Wessels, Ofenerstraße 4a.  
Hilfsältester: Landmann Witte, Schützenweg 1.

16. Schulacht vor dem Haarenthor, südlich von der Ofener-  
Chaussee, ausgenommen Gerberhof und hinter dem  
Gerberhof.

Armenvater: Proprietair Wessels, Ofenerstraße 32.

Ältester: Landmann Witte, Schützenweg 1.

17. Gerberhof und hinter dem Gerberhof.

Armenvater: Ziegeleibesitzer Willms, Haareneschstraße 25.

Ältester: Rentner Oltm. Harms, Ofenerstraße 18.

(Die übrigen Anlagen folgen in den nächsten Nummern.)

---

Verantwortlicher Redacteur: Amtsauditor Münzebrock.  
Druck von Gerhard Stalling in Oldenburg.